

# Stationäre Behandlung abhängigkeitskranker Eltern mit Kindern



Marlies Böwing  
Werner Terhaar

LWL Klinik Lengerich

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Gliederung

- Kinder im Krankenhaus
- Suchtkranke Eltern in der stationären Behandlung
- Die Rolle der Behandler
- Behandlungsangebote für suchtmittelabhängige Eltern am Beispiel des qualifizierten Drogenentzugs in der LWL Klinik Lengerich



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Erste Ansätze von „Eltern-Kind-Behandlung“





- **1948** erste Initiative zur stationären Aufnahme von Mutter und Kind
  - Tom F. Main, Psychoanalytiker
  - Beobachtung in der Pädiatrie, dass Kinder schneller gesunden, wenn sie nicht von der Mutter getrennt sind
- **1956** Erkenntnis, dass Heilungserfolg bei Puerperalpsychosen längerandauernd, wenn bei stationärer Behandlung Kind mitaufgenommen wurde (Douglas)



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



Emotionale Bedürfnisse der Kinder  
wurden in der Vergangenheit im  
medizinischen / sozialen Hilfesystem  
lange Zeit nicht oder  
nicht angemessen berücksichtigt

Beispiele:

- Umgang mit Säuglingen in der Pädiatrie
- „Kinderverwahrung“ in der Jugendhilfe /  
Jugendpsychiatrie



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Positive Kindheit

- Wohlwollende und interessierte Förderung
- normiertes und angemessen forderndes Erziehungsverhalten
- stabile Beziehungen zu fürsorglichen Erwachsenen



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Gründe für eine Mitaufnahme von Kindern

- Unterstützung des Kindes, Verhinderung von Entfremdungserleben
- Förderung der „intuitiven Elternschaft“
- Weniger Behandlungsabbrüche
- Frühere Bereitschaft zu stationärer Behandlung



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Lebenswelt Klinik?



- Therapie ist nicht das Leben
- Je älter Kinder sind, umso mehr brauchen sie eigenständige Förderung und „normale / gesunde“ Umgebung
  - Kindergarten, Schule
  - sozial integrierte Eltern
- Wiederholte Milieuwechsel sind für Kinder belastender als für Eltern




**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Vorraussetzungen für die Mitaufnahme eines Kindes



- Behandlungsmilieu muß der Lebenswelt eines Kindes angepasst sein
  - Mutter bzw. Vater müssen in der Lage sein, das Kind überwiegend eigenverantwortlich versorgen zu können
  - Keine Eigen- oder Fremdgefährdung der Mutter bzw. des Vaters
  - Keine Notaufnahmen!
- 

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.





# Süchtige Mütter, Väter, Eltern



zeichnen sich aus durch

- häufig gesteigertem Abstinenzwunsch
- anonymer Lebensweise, Tabuisierung der Erkrankung im sozialen Umfeld (KiGa, Schule)
- Angst vor Entdeckung der Abhängigkeit
- Schuldgefühlen gegenüber dem Kind
- Einengung auf Elternrolle, Vernachlässigung der konstruktiven Problematisierung der Abhängigkeit




**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Beziehung der Behandler zu den mitaufgenommenen Kindern

- Verantwortung für die Kinder bleibt im Normalfall bei den Eltern
- Eltern vertrauen den Behandlern, dass ihre Elternschaft respektiert wird. Sonst würden sie nicht kommen
- Gleichzeitig fürchten sie häufig, ihre Kinder zu verlieren



Behandler sind grundsätzlich verpflichtet, die Kinder als eigenständige Personen mit eigenen Bedürfnissen wahrzunehmen

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Das Dilemma der Behandler



- Behandlungsziele erreichen
- Pathologien mindern

Patienten behandeln

Kinder erziehen

- Vorbild sein
- Anleitung geben

Familien begleiten

- Lebensumstände aushalten
- Verantwortung wahrnehmen

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Auswege aus dem Dilemma



- Klärung der Verantwortungsbereiche, wenn nötig immer wieder!
- Konfrontationen und Auseinandersetzungen mit Patienten und Hilfesystem „auf Augenhöhe“
- „Was nicht geht, geht nicht“



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



## Alltagsschwierigkeiten:

- Einbeziehung der Kinder in die Behandlung ist mühevoll und aufwändig
- Günstige Effekte der Einbeziehung sind allenfalls mittelbar zu erkennen
- Übernahme von Mitverantwortung für die Kinder ist unumgänglich und erforderlich!
- Finanzierung ist umständlich
  - Krankenkassen (ab 2011 OPS Code)
  - Jugendhilfe
  - etc.



**LWL**



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Stationäre Behandlungsangebote



- Qualifizierter Drogenentzug
- Entwöhnungsbehandlung
  - eigenständige Eltern-Kind Stationen / Einrichtungen
  - Mitaufnahme von Kindern auf „normalen“ Stationen / Abteilungen
- Stationäres Wohnen



# Spezielle Angebote der LWL Klinik Lengerich für die qualifizierte Entzugs- behandlung drogenabhängiger Eltern

- Betreuung der Kinder während der Therapiezeiten in der KiTa Kolibri
- Spezifische Angebote zu „Elternfragen“ (Psychoedukation, Erziehungsberatung, Interaktionsdiagnostik)
- Kooperation mit extramuralen Diensten (Hebammen, Gynäkologinnen, Kinderärzte)



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Bedeutung der KiTa

- Kinder erhalten einen „krankenhausfreien“ Raum. Dort sind sie die Hauptpersonen.
- Entlastung des Stationsmilieus
- Erleichterung der thematischen Trennung Elternschaft / psychische Erkrankung für die Patienten


Ab dem Kleinkindalter ist nach unserer Erfahrung die intermittierende Betreuung der Kinder ausserhalb der Station unumgänglich.

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.







# Patienten 2010 Eltern-Kind Drogenentzug LWL Lengerich



101 Aufnahmen (71 Frauen, 3 Männer)  
2010:

- ca. 50 % als Paar in Behandlung
- mit insg. 80 Kindern
- 90 % ohne Ausbildung
- 95 % „Bezügeempfänger“
- 75 % regulär entlassen! (davon ca. die Hälfte in Entwöhnungsbehandlungen)



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Übersicht Patienten 2011



88 Pat. (65 Frauen, 23 Männer)

- 27 Pat., die nicht alle Kinder mit in die Behandlung brachten
- 42 Frauen ohne Partner in Behandlung
  - alleinerziehend 23
  - Partner mit Konsum 10
  - Partner ohne Konsum 9



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



# Zusammenfassung



- Stationäre Behandlung mit ihren Kindern ist für einige Eltern (zunächst) die einzig denkbare Möglichkeit, stationäre Behandlung anzunehmen
- Beziehungskonstanz für Kinder bleibt bewahrt
- Behandlung steht stets im Spannungsfeld von Elternschaft ↔ Abhängigkeit
- Fürsorge gegenüber dem Kind steht im Zweifel über den Behandlungsinteressen der/des Pat.



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.